

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 94.

11. Dez.

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg. Revier Liebenzell. (Steinbruch, Verpachtung und Waid, Wegbau, Alford). Zur Gewinnung des in der Umgegend von Liebenzell benötigten Steinmaterials wird im Staatswalde Sommerhalde ein Steinbruch angelegt und dessen Benutzung auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Die Pachtliebhaber haben sich

Freitag den 20. Dez.

Mittags 12 Uhr

bei dem Försterhause in Liebenzell einzufinden.

Gleichzeitig haben sich auch diejenigen Wegbauverständige einzufinden, welche auf die unterm 29. Nov. d. J. stattgefundenen Abstreichs-Verhandlung ein Nachgebot machen wollen.

Die Ortsvorsteher haben diese Ankündigung gehörig bekannt zu machen. Den 8. Dez. 1839. K. Forstamt. Moltke.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die von der K. Stadtdirektion Stuttgart in dem allgemeinen Landes-Intelligenzblatt Nro. 203 S. 1998 erneuerte Verordnung, wornach der Gebrauch einspänniger Deichsel-Gefährte in der Umgegend von Stuttgart verboten ist, in den Gemeinde-Bezirken unverweilt bekannt zu machen. Calw, 9. Dez. 1839. K. Oberamt. Smelin.

Neuenbürg den 30. Nov. 1839. Kornpreise vom Scheffel 16 fl. 45 kr. 16 fl. 36 kr. Durchschnitt 16 fl. 41 kr. Brodtaxe von 4 Pfund Kernbrod 14 kr. Gewicht des Kreuzerwecken 5 Loth. Fleischtaxe vom Pfund Ochsenfleisch 8 kr. Schmalzfisch 7 kr.

Kalbsteisch 6 kr. Schweinefleisch mit Speck 9 kr. Hammelfleisch 6 kr. Stadtschuldheiß Fischer.

Grumbach, N. Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf). Der unlängst verstorbene Schuldheiß Martin Schroth dahier, hat in der Umgegend einen bedeutenden Holzhandel getrieben, und es vermuthen deshalb seine Erben, die von demselben kontrahirten Schulden bei der Verlassenschafts-Theilung nicht genau angeben zu können; daher Jeder, der an den verstorbenen Schuldheiß Schroth eine Forderung zu machen berechtigt ist, aufgefordert wird, solche innerhalb 21 Tagen bei unterzeichneter Stelle mittels Rezeßes und des Beweises einzureichen, widrigenfalls diejenigen, welche diese Frist umgehen, nicht berücksichtigt werden. Ebenso haben diejenigen, bei welchen Schroth eine Bürgschafts-Verbindlichkeit eingegangen hat, ihre Ansprüche inner dieser Frist gleichfalls bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen. Den 5. Dez. 1839. Aus Auftrag der Erben:

Schuldheißnamt. W. K. Mittmann.

Neuenbürg. Den 4. Dez. 1839 wurde alhier auf dem Wege zu den Sägmühlen eine Wagenkette gefunden. Der Eigenthümer hat sich binnen 15 Tagen zu melden bei dem Stadtschuldheißnamt.

Forstamt Alettsaig. (Die Ausnahme der Holzbedürfnisse aus Staatswaldungen für das Jahr 1840 betreffend). Die Ortsvorsteher des Forstamtsbezirks werden hiermit aufgefordert, die Bau- und Nutzholzbedürfnisse ihrer Gemeinde-Angehörigen für das Jahr 1840 aufzunehmen, und längstens

bis zum 15. Dezember d. J. denjenigen K. Revierförstern anzuzeigen, in deren Amtsbezirk die Abgabe gewünscht wird. Hierbei wird den Ortsvorstehern bemerkt, daß die Bauholzpetenten in den anzufertigenden Bedürfnisregistern sich verbindlich zu erklären haben, für dasjenige Bauholz, was sie erhalten und — statt zu dem vorgegebenen Zweck zu verwenden — veräußern werden, neben dem für den Werth angesetzten Preis, noch die Hälfte des letztern als Konventionalsstrafe zu erlegen. Diejenigen Gemeinderäthe, welche auf Garantie der Gemeindefassens für ihre Ortsarmen Brennholz im Revierpreis zu erhalten wünschen, haben namentliche Verzeichnisse der bedürftigen Armen gleichfalls bis zu dem 15. d. M. den betreffenden K. Revierförstern zu übergeben.

Die K. Diener, welche auf den Bezug ihres Brennholzbedarfes im Revierpreis Anspruch haben, wollen auch bis zu obigem Tag den betreffenden K. Revierförstern ihren Bedarf anzeigen.

Alle vorauszusehenden Bedürfnisse, welche inner dem gegebenen Termin bei den K. Revierförstern nicht angezeigt sind, werden nicht mehr berücksichtigt. Den 1. Dez. 1839. K. Forstamt. von Seutter.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf). Im Revier Hofstätt werden am

Donnerstag den 12. d. M.

aus dem Distrikt Eitele 12 $\frac{1}{4}$ tann. Klf.

Stuzberg A, 11 eichene Klf.

Stuzberg B, 35 $\frac{1}{2}$ eichene, 6 $\frac{1}{4}$ buchene Klf.

Hintern Sommerberg 12 tannene, 14 $\frac{1}{4}$ eichene Klf.

Grigersberg, 30 eichene, 7 $\frac{1}{4}$ buchene, 42 $\frac{1}{4}$ tannene, 5 birken Klf.

wiederholt verkauft und hiermit die Liebhaber unter dem Ansügen eingeladen, daß der Anfang Morgens 10 Uhr im Distrikt Eitele — in der Nähe von Michelberg — gemacht wird. Den 2. Dez. 1839. K. Forstamt. von Seutter.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf). Im Revier Enzklösterle werden am

Freitag den 13. Dez. d. J.

Morgens 10 Uhr

(Anfang im Distrikt Wanne C)

aus dem Distrikt Wanne D, 2 $\frac{1}{4}$ eichene,

2 $\frac{1}{4}$ birken, 27 buchene, 11 tannene Klf.

Wanne C D, 100 $\frac{7}{8}$ tannene, $\frac{1}{4}$ birken Klf.

Wanne E, 14 tann. Klf.

Schönbarn $\frac{1}{4}$ tann. Rindenklästern

Süßenkopf 1 $\frac{1}{4}$ tann. Klf.

Dietersberg B, 52 $\frac{1}{4}$ birken, 11 tannene Klf.

wiederholt verkauft, und hierzu die Liebhaber eingeladen. Den 4. Dez. 1839. K. Forstamt. von Seutter.

Agensbach. (Haus und Gartenverkauf). Die Verlassenschaft des weil. Friedrich Müller, Tagelöhners dahier, welche in einem zweistöckigen Wohnhäuschen und Scheuer unter einem Dach und 1 Brtl. Grasgarten beim Haus besteht, ist zum Verkauf ausgesetzt, und wird am

Thomasfeiertag den 21. d. M.

Mittags 1 Uhr

in dem Müllerschen Hause eine Verkaufs-Versuch statt.

Auswärtige KaufsLiebhaber haben sich mit guten Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die weiteren Bedingungen werden am Verkaufstag bekannt gemacht werden.

Auch werden diejenigen, welche an die Müllerschen Eheleute eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15. Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen. Den 3. Dez. 1839. Im Namen des Waisengerichts: Schuldheiß H a m m a n n.

Emberg. (Schulhausbau). Am 16. Dezember werden die Bauarbeiten zu einem Schulhaus in Emberg im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden.

Es betragen die

Grabarbeit 55 fl.

Maurer und Steinhauer ohne Fuhrlohn 600 fl.

Tysenarbeit 104 fl.

Zimmermann ohne Holz 450 fl.

Schreiner 360 fl.

Schlosser 196 fl.

Glaser 98 fl.

Schmied 22 fl.

Pflastererarbeit 39 fl.
Die betreffenden Handwerksleute werden mit den nöthigen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen eingeladen. Aus Auftrag: **Werkmeister Werner.**

Außeramtliche Gegenstände.

Conditoreiwaaren & Liqueurs.

Auch ich empfehle bei Gelegenheit der Weihnachten meine schöne selbstgefertigte Konfektoren sehr mannigfaltigen Dessins, wie auch meine feine selbst fabrizirten Liqueurs, als: Maraschino, Creme de Vanille, Curacan, Persico, Anisette de Bordeaux, franz. Katavia, Rosen-Quitten-Weiß, Calmus, Zimmt- und Anis Liqueur im Preis von 8 bis 36 fr. p. Schoppen, deren Reichtum und feines Aroma nichts zu wünschen übrig lassen; recht häufige Proben davon werden meine Angaben bekräftigen. Ich bin auch im Besitz einer Partie sehr schönen Honigs, den ich p. Maas zu 1 fl. 40 kr. bei Abnahme mehrerer Maasse noch billiger erlasse. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen Malz-Bonbons p. Pfund zu 48 kr. Händlern wird noch ein bedeutender Rabatt hierauf eingeräumt.

Auch eine sehr schöne Sorte Kunstmehl, die ich mit letzter Sendung erhalten habe, und die sich zur Springerles-Bäckerei besonders eignet, was meine damit gemachten Proben beweisen, empfehle ich zu geneigter Abnahme bestens. Das Pfund wird um 8 kr. abgegeben.

H. Eichmann, Konditor in Calw.

Calw. (Empfehlung). Wegen der Sodafaisensiederei die in meinem Hause stattfindet und für mein Geschäft sehr nachtheilig ist, bin ich genöthigt, meine in großer Auswahl vorhandene Papparbeiten unter dem Fabrikpreis wegzugeben. **Buchbinder Beck.**

Calw. Ein ganz gutes, schönes, 5 1/2 oktaviertes Klavier, um äußerst billigen Preis ist zu verkaufen. Näheres bei **E. Binder, Nagel.**

Zwergenbergs Oberamts Calw. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine sämmtliche Liegenschaft, bestehend in

zwei neu erbauten zweistöckigen Wohnhäusern, mit guten Kellern versehen, wie auch einer gut eingerichteten Bierbrauerei,

1 Morgen Garten beim Haus
ungefähr 10 Morgen Weid- und Baufeld,
4 Morgen Wald

Alles in der besten Lage, an den Weisbüchelenden aus freier Hand zu verkaufen. Zu der Verkaufs-Verhandlung ist der

Thomas-Feiertag der 21. Dez.

Mittags 12 Uhr

bestimmt, wozu er recht viele Kaufslustigen einladet. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden. Kaufslustige können die Realitäten täglich einsehen, und auch vorläufig einen Kauf abschließen mit

Kronenwirth Bauer.

Calw. Gute Liqueurs und Brauntwein verkauft **Küfer Ude.**

Weildiestadt. (Rauchtabak). Im Besitze von bestem alten gelben Nürnberger Rollen- und Schlausen-Tabak, und um gerne damit aufzuräumen, verkaufe ich solchen zu ganz billigen Preisen, und lade Liebhaber auf den nächsten hiesigen Jahrmarkt besonders zur Abnahme ein.

Kaufmann Decker.

Geld auszuliehen
gegen gesetzliche Sicherheit:

250 fl. am 3. Jan. 1840 bei **Schuldheiß Keppler in Hirsau.**

100 fl. Pfleggeld bei **Lammwirth Schiler in Zavelstein.**

Zavelstein. Alter ächter schwarzwälder Kirschengeist, Bouteillen und Maasweise, die Maas um 2 fl., ist zu haben bei **Lammwirth Schiler.**

Calw. Der Unterzeichnete verkauft am nächsten

Freitag den 13. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

im Aufstreich in seiner Scheuer im Kronengäßle

80 Pfund beschädigtes Wollengarn

46 Pfund beschädigte Wolle

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden. **F. Georgii.**

Calw. (Kleinschule). Auch hener

wird die Weihnacht-Beschreibung für die Kinder dieser Anstalt am Thomasfesttage stattfinden. Die Freunde der Anstalt werden hiemit bestens gebeten, auch diesmal wieder durch gütige Beiträge die Freude der Kinder erhöhen zu helfen. Beiträge aller Art werden zu jeder Tageszeit von Jungfer Haas in dem Lokal der Anstalt oder in ihrer Wohnung in Empfang genommen. Den 9. Dez. 1839.

Der unkluge Wirth.

Eine alte, alte Volksfage.

Motto: Wen's iuckt, der fraze sich.
Shakespeare.

Dort, dort im tiefen Thalesgrund
Da haust es fürchterlich,
Da wohnt ein Wirth mit seinem Hund
Mit Weib und Kind für sich.
Und Bernhard zähle mit Hast und Hast,
Des Zählens nimmts kein End,
Und es erscheint kein guter Gast,
Der Mitleid mit ihm fand'.
Er hatt' der Gäst' Besuch gar viel,
Weit her von fremdem Land,
Und hat somit das Geld in Füll'
Und was er braucht, zur Hand.
Doch bei des Glücks gar gutem G'schick,
Sein Herz ward stolz, so stolz;
Daß baldigst wurden seine Blick'
Den Armen hart wie Holz.
Von jedem Fremden, groß und klein,
Dem er sein Glück verdankt,
Nimmt er das Geld so trozig ein,
Daß Jedem drob verbangt.
Und Bernhard zählt mit Hast und Hast
Des Zählens nimmts kein End,
Und es erscheint kein einziger Gast
Der ihn zufrieden fand'.
Die Gäst' verdros das gar zu sehr
Und meiden jetzt sein Haus:
Da rennt er wüthend hin und her,
Stoßt gräßlich Flüche aus.
So tobe er nun sein Leben fort,
Bis er sich selbst getödt';
Echt hin! an jenen Bäumen dort,
Dort steht sein Haus verödt'.
Und tausend Jahr zählt er mit Hast,
Seit weg Freund Hein ihn g'mäht;

Und es erscheint kein einziger Gast,
Der ihn erlösen thät'.

. . .

Sechs Vögel zu 12000 Francs. (Schluß).

Aber schon am dritten Tage wurden die Vögel wegen eines großen Empfangs in eines der entlegensten Kabinette gebracht und der Pflege eines Kammermädchens übergeben. Dieses Mädchen war mit den Vorschriften, welche bei diesen Vögeln beobachtet werden sollten, leider nicht vertraut. Sie bemerkte, daß die Thierchen die Flügel streckten, den Schnabel weit aassperren und kläglich pipeten. Sie dachte daß dieß eine Folge des Durstes sei und beeilte sich, in den Käfig eine große Tasse mit Wasser zu stellen. — Kaum hatten die Vögel die Flüssigkeit bemerkt, so stürzten sie darauf los; aber, wie wunderbar! gleich nachdem sie ihre Flügel hineingetaucht, erhielt das Wasser gelbe, blaue, rothe, grüne Farben, auch bedeckte es sich mit goldenen Federchen. Die Vögel aber wurden, nachdem sie ihre Schnäbel entgoldet hatten, wieder frisch und munter. Ihre Gefieder wurde immer grauer und grauer, was der Ornithologie von Martinique keine große Ehre machte. Das arme Kammermädchen stieß einen Schrei des Schreckens aus; man lief herbei und schickte nach dem Verkäufer; dieser aber war nirgends zu finden. Da der Publick der gefallenen Landleute Josephinen betrübt, so befahl sie, die Vögel in den Garten der Tuilerien hinauszulassen, wo sie sich recht vergnügt, wie alte Bekannte, unter die Bewohner der großen Kastanienbäume mischten.

Es ist deine Schuld, sagte Josephine zum Kammermädchen; du hättest wissen sollen, daß man so seltene Vögel nicht so behandeln darf.

Die Umstehenden konnten sich eines Lächelns nicht enthalten. Ein jeder sagte sich ganz leise: „es sind bloß Sperlinge, die man mit Wasserfarben bemalt hat.“ Aber Niemand wagte es, diese fränkende Wahrheit vor der Gemahlin des Konsuls laut werden zu lassen.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius
in Calw.